

Kirsten Palm

Metamorphose als Gestaltungselement in Goethes Dichtkunst

Examensarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1988 Diplom.de
ISBN: 9783832402099

Kirsten Palm

Metamorphose als Gestaltungselement in Goethes Dichtkunst

Kirsten Palm

Metamorphose als Gestaltungselement in Goethes Dichtkunst

Staatsexamensarbeit

an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Januar 1988 Abgabe



Diplomarbeiten Agentur

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey

Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke

und Guido Meyer GbR

Hermannstal 119 k

22119 Hamburg

agentur@diplom.de

www.diplom.de

ID 209

Palm, Kirsten: Metamorphose als Gestaltungselement in Goethes Dichtkunst /

Kirsten Palm - Hamburg: Diplomarbeiten Agentur, 1997

Zugl.: Frankfurt am Main, Universität, Staatsexamen, 1988

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey, Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke & Guido Meyer GbR

Diplomarbeiten Agentur, <http://www.diplom.de>, Hamburg

Printed in Germany



Diplomarbeiten Agentur

Wissensquellen gewinnbringend nutzen

Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

Wettbewerbsvorteile verschaffen – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

<http://www.diplom.de> bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

Individueller Service – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

Ihr Team der *Diplomarbeiten Agentur*

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey –
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke —
und Guido Meyer GbR —

Hermannstal 119 k —
22119 Hamburg —

Fon: 040 / 655 99 20 —
Fax: 040 / 655 99 222 —

agentur@diplom.de —
www.diplom.de —

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

Gliederung		S. 1
Einleitung		S. 3
I.	1. Grundgedanken der Metamorphose-Anschauung: Entwicklung - Einheit und Mannigfaltigkeit - Steigerung	S. 4
	2. Entwicklung der Metamorphose-Anschauung in Goethes Leben: Naturstudien - Reise nach Italien - Veröffentlichungen der "Metamorphose der Pflanzen"	S. 7
	3. Inhalt und Gestalt der "Metamorphose der Pflanzen": Beschreibung der pflanzlichen Entwicklung - Veranschaulichung anhand von Blattreihen - Textgestalt des Aufsatzes	S. 13
II.	1. Gestalten in Natur und Kunst: Analogie - Gedankliche Metamorphose - Anschauliches Denken	S. 25
	2. Entstehung von "Die Metamorphose der Pflanzen - eine Elegie": Lehrgedicht - Erweiterung des Aufsatzes - Idealität und Individualität	S. 30
	3. Gestalt der Elegie: Expansion und Kontraktion - Steigerung - Symbol	S. 38
III.	1. Methodische Überlegungen: Morphologische Poetik - Vergleich von Text und Blattreihe - Entstehung und Inhalt von Goethes "Märchen"	S. 42
	2. Interpretationen des "Märchen": Goethes Interesse an Deutungen - Allegorische Auslegungen - Goethes Begriff von Allegorie und Symbol	S. 51
	3. Metamorphosen im "Märchen": Metamorphosen von Ort, Zeit, Figuren - Metamorphosen des Sprachbaus - Symbol	S. 58
Literaturverzeichnis		S. 74
Verzeichnis der Abbildungen		S. 78
Anhang		

Einleitung

Eine literaturwissenschaftliche Fragestellung, die sich an der Metamorphose-Anschauung, wie Goethe sie entwickelt hat, orientiert, setzt einen Überblick der Grundgedanken Goethes zu dem Thema Metamorphose voraus. Für die inhaltliche Bearbeitung ist Goethes "Versuch die Metamorphose der Pflanzen zu erklären" unter Hinzunahme der Begleittexte maßgeblich. Darüber hinaus stellt für diese Thematik die Form der wissenschaftlichen Abhandlung eine Möglichkeit dar zu untersuchen, ob die darin ausgeführte Metamorphose-Anschauung sich in der Textgestalt niederschlägt.

Ich versuche daher im **ersten Teil** dieser Arbeit durch eine Zusammenstellung von Aussagen Goethes über die Metamorphose die **wissenschaftliche Grundlage** für das Folgende zu legen. Die Frage, wie man sich als Betrachter einer Pflanze gedanklich betätigt, um Metamorphosen zu erkennen, wird mit dem Begriff des "anschaulichen Denkens" beleuchtet.

Im **zweiten Teil** befasse ich mich mit einem Grenzbereich von Wissenschaft und Kunst. Die analoge Art von Goethes **Natur-** wie **Kunstabetrachtung** steht im Mittelpunkt. Als Beispiel für Goethes Dichtkunst in diesem Gebiet wird das Lehrgedicht herangezogen, das in künstlerischer Form einen wissenschaftlichen Inhalt behandelt, "Die Metamorphose der Pflanzen - eine Elegie". Die Fragen, warum Goethe die Metamorphose-Anschauung in Form eines Gedichtes wieder aufgreift und inwiefern das Gedicht mehr als der Aufsatz ausspricht, bestimmen dabei meine Ausführungen.

Die **Dichtkunst** Goethes an dem Beispiel "Das Märchen" bildet im **dritten Teil** das Zentrum. Auf der Grundlage der Metamorphose-Anschauung untersuche ich, ob sich die Textgestalt, die Entwicklung der Handlung und der Sprachbau auch als Metamorphosen auffassen lassen.

Als Leitgedanken möchte ich der Arbeit vorausstellen:

"Suchst du das Höchste, das Größte?
Die Pflanze kann es dich lehren.
Was sie willenlos ist, sei du es wollend -
das ist's!"

(Friedrich Schiller)

I. GOETHE'S METAMORPHOSE-ANSCHAUUNG ("Versuch, die Metamorphose der Pflanzen zu erklären")

1. "Modifikation eines einzigen Organs"

Um sich einen Begriff von **Metamorphose** zu bilden, um ihre Gesetze und ihr Auftreten zu begreifen, ist es wegweisend, sich anhand von Goethes "Versuch die Metamorphose der Pflanzen zu erklären"⁽¹⁾ voranzutasten. Die Art, wie dieser Aufsatz später von Goethe in seine Naturwissenschaftlichen Schriften eingegliedert worden ist, kann geradezu wie eine fortschreitende Annäherung und weiterführende Vertiefung gelesen werden. Den 1790 erfolgten Erstdruck als Einzelausgabe versieht Goethe nämlich in dem ersten Heft "Zur Morphologie" 1817 mit einigen Vor- und Nachbemerkenungen, welche die Abhandlung über die Metamorphose in den Themenkomplex der **Morphologie** einfügen.

Unter "Einleitendes" gibt Goethe knapp und prägnant eine Bestimmung der zur Frage stehenden Begriffe, wenn es dort heißt:

"Es hat sich ... in dem wissenschaftlichen Menschen zu allen Zeiten ein Trieb hervorgetan, die lebendigen Bildungen als solche zu erkennen, ihre äußeren, sichtbaren, greiflichen Teile im Zusammenhange zu erfassen, sie als Andeutungen des Innern aufzunehmen und so das Ganze in der Anschauung gewissermaßen zu beherrschen." (2)

Hervorheben möchte ich hierin, daß für Goethe das Erkennen einer **lebendigen** Bildung, das Erfassen des **Zusammenhangs der Teile** und des **Ganzen** in der **Anschauung** als eine gemeinsame Zielrichtung für die Naturbetrachtung genannt wird. Aus dem "Trieb", die lebendigen Wesen lebendig zu erkennen, entwickelt sich dessen wissenschaftliche Ausprägung, die **Morphologie**:

"Man findet daher in dem Gange der Kunst, des Wissens und der Wissenschaft mehrere Versuche, eine Lehre zu gründen und auszubilden, welche wir die Morphologie nennen möchten." (3)

Bemerkenswert ist hier, für wie selbstverständlich Goethe die Anwendung der Lehre von den Gestalten sowohl in der **Kunst** als auch in der **Wissenschaft** erachtet.

Auch der Begriff der **Gestalt** wird in diesem Vorwort so gekennzeichnet, daß sein Gebrauch in Kunst und Wissenschaft gleichermaßen vertretbar ist.

"Der Deutsche hat für den Komplex des Daseins eines wirklichen Wesens das Wort Gestalt." (4)

¹ Goethe, J. W. v., (später zitiert als "Goethe"), Versuch die Metamorphose der Pflanzen zu erklären, Gotha 1790, mit Erläuterungen von Dorothea Kuhn, Wiedergabe des ersten Drucks, Weinheim 1984

² Goethe, Werke, Hamburger Ausgabe (später zitiert als "HA"), Band 13, S. 55 (Titel: "Die Absicht eingeleitet")

³ Goethe, HA, ibid.

⁴ Goethe, HA, ibid.